

ad 3112. H. Selzer (Hist. Ztschr. LXI [N. F. XXV], 1889, 3 ff.) hat darauf hingewiesen, daß Moseus und Sophronius gemeinsam ein Leben des Patriarchen Johannes des Almosengebers von Alexandrien (s. d. Art.) schrieben, mit welchem die beiden Freunde längere Zeit hindurch in vertrautem Umgange standen, und daß ein Bruchstück dieser Biographie in den ersten Kapiteln der Vita S. Joannis Eleemosynarii vorliegt, welche unter dem Namen Simeons des Metaphrasten geht (Migne, PP. gr. CXIV, 895—966.) [Bardenhewer.]

Moses (מֹשֶׁה, LXX Μωυσης, Vulg. Moyses), der Herführer Israels und Gesetzgeber der alttestamentlichen Theokratie. Seine Eltern waren Amram und Jochabed, beide aus dem Stamme Levi, und er wurde in Ägypten geboren, während der königliche Befehl in Kraft war, daß jeder neugeborene Knabe der Hebräer im Nil ertränkt werden solle. Der Pharao, welcher diesen Befehl gegeben, war Ramses II. aus der 18. Dynastie (Brugsch, Steininschr. u. Bibelwort, 2. Aufl., Berlin 1891, 140). Die Mutter wußte jedoch ihr Kind drei Monate lang zu verbergen, und als ihr dieß nicht mehr länger möglich war, machte sie ein Kästchen von Rohr, bestrich es mit Asphalt und Pech, legte das Kind hinein und setzte dann das Kästchen in das Schilf am Ufer des Nil. Bald darauf kam die Tochter des Pharao, deren Name nach ägyptischen Quellen als „Merri“ bestimmt worden ist (Brugsch a. a. D. 220), an die Stelle, sah das Kästchen und ließ es herausholen und öffnen; als sie merkte, daß das Kind ein dem Tode bestimmter hebräischer Knabe sei, beschloß sie, es zu retten, und gab ihm auf das Anerbieten seiner in der Nähe gebliebenen Schwefter seine eigene Mutter zur Säugamme. Nachdem der Knabe groß geworden war, brachte ihn seine Mutter wieder zur Tochter des Pharao, „und er ward ihr Sohn, und sie nannte seinen Namen Moses und sprach: denn aus dem Wasser habe ich ihn gezogen“ (Ex. 2, 10). Nach dieser Stelle hat man von jeher den Namen für einen ägyptischen gehalten und aus dem Ägyptischen zu deuten versucht. Schon Josephus schreibt (Archaeol. 2, 9, 6): Κάπ' αὐτῶν τὴν ἐπίκλησιν ταύτην τῶν συµβεβηκότων ἔδωτο εἰς τὸν ποταμὸν ἐµπεσοντι τὸ γὰρ ὕδωρ μὲν Αἰγύπτιοι καλοῦσιν, ἐστὶς δὲ τοῦς σωθέντας. Ähnlich erklärt auch Clemens von Alexandrien (Strom. 1, 23), und in der Neuzeit wird der Name mit der zweiten Hälfte der Namen Amosis und Thutmosis zusammengestellt, welche offenbar „Sohn“ bedeutet (Brugsch a. a. D. 219). Allein der Name ist nach der Ex. 2, 10 gegebenen Erklärung ein hebräischer (מֹשֶׁה — משה) und heißt „der Herausgezogene“, kann aber nach eigentümlicher Fügung auch „der Herausziehende, Rettende“ heißen. Die Königstochter gab, weil sie den Knaben als hebräisches Kind erkannt hatte (Ex. 2, 6), ihm auch einen hebräischen Namen; die Kenntniß beider Sprachen in dessen wird ja durch die Gesprache Ex. 2, 6—9 vorausgesetzt. Als Adoptivsohn der Tochter des Pharao wurde Moses natür-

lich am ägyptischen Hofe erzogen und, wie es in der Apostelgeschichte (7, 22) ausdrücklich heißt, in aller Weisheit der Ägyptier unterrichtet. Man darf sich unter dieser Weisheit keine grob heidnischen Anschauungen vorstellen. Als höchstes Ziel der ägyptischen Weisheitslehren ist die Wahrheit inschriftlich bezeugt, und Moses gewann bei seinen Lehrern die große Kenntniß natürlicher Wahrheiten, welche er später an den Tag gelegt hat, während die geläuterten Gottesbegriffe und die ernste Frömmigkeit der ägyptischen Priester ihn in dem ererbten Glauben und der Verehrung des wahren Gottes bestärkten (Brugsch a. a. D. 222). Mehr sagt die Schrift nicht über Moses' Jugendgeschichte, und anderweitige Angaben sind nicht zuverlässig, wie wenn z. B. Philo (Vita Mosis) und Clemens Alex. (l. c.) die Wissenschaften aufzählen, in denen er theils von Ägyptern, theils von Griechen unterrichtet worden sei, oder wenn Josephus berichtet, er sei schon als Kind und Knabe durch außerordentliche Schönheit ausgezeichnet gewesen; die ägyptische Königstochter, die ihn adoptirt, habe ihn von ihrem Vater zum Thronfolger bestimmen lassen wollen; ein Priester habe vorhergesagt, daß er großes Unheil über Ägypten bringen werde, und habe ihn tödten wollen, sei aber daran gehindert worden (Antt. 2, 9, 5—7); als Jüngling habe er sich durch Tapferkeit hervorgethan und namentlich einen großen Sieg über die Aethiopier erlangt, sei bis nach Neroe vorgebrungen und habe Tharbis, die äthiopische Königstochter, die ihm die Thore von Neroe geöffnet, geheiratet (ibid. c. 10). Es ist auf Derartiges wohl um so weniger Gewicht zu legen, weil Josephus mitunter sogar mit den pentateuchischen Berichten in Widerspruch kommt, wie wenn er Moses aus Ägypten fliehen läßt, weil ihm der König aus Neid wegen des erwähnten Feldzuges nach dem Leben getrachtet und er von dieser Nachstellung noch zeitig genug Kenntniß erhalten habe (Antt. 2, 11, 1). Diese Flucht wurde nach dem biblischen Bericht, der erst hier wieder eintritt, veranlaßt durch die Ermordung eines Ägyptiers, welcher einen Hebräer mißhandelt hatte, und durch die nachher versuchte gütige Beilegung eines Streites zwischen zwei Hebräern (Ex. 2, 11—15). Bei letzterer Gelegenheit zeigte sich, daß der Mord bekannt war, und Moses mußte durch die Flucht sein Leben retten. Er war damals bereits 40 Jahre alt (Apg. 7, 23). Nun begab er sich nach der sinaitischen Halbinsel, stieß dort auf einen madianitischen Stamm und gesellte sich zu dessen Scheich, der Jethro (יִתְרוֹ, LXX Ἰσθῆρ, Vulg. Jethro), auch Jether (יֶתֶר, Ex. 4, 18) und Hobab (חֻבָּב, Num. 10, 29) hieß. Dieser war ein madianitischer Priester und reicher Heerdenbesitzer und ward Moses auch späterhin noch durch guten Rath nützlich. Moses sorgte für dessen Heerden und erhielt dessen Tochter Sephora zur Frau. Die vielerlei Angaben der Rabbinen und der Mohammedaner, z. B. daß Jethro einer der Räte Pharao's ge-